



---

## TOP 3 Bericht der Ortsvorsteherin mit Diskussion

---

- Für den Firmeneiplatz haben sich keine Änderungen gegenüber der Planung vom letzten Jahr ergeben. Es werden jetzt die Materialien bestellt und im Sommer soll Baubeginn sein.
- Das Wasserprojekt wird überall sichtbar. Die Filialen von Volksbank und Sparkasse sind jetzt auch Wassernachfüllstationen. Es soll ein Nachbarschaftsfest am Tag der Umwelt am Freitag den 5. Juni mit dem Schwerpunkt „Wasser“ stattfinden, welches der Ortsbeirat in Zusammenarbeit mit den SWMR und atiptap organisiert, dadurch ist auch ein wenig Geld da für Musik etc. Den Ort müssen wir uns noch überlegen, wenn der Brunnen in der Stadthalle dann schon fertig wäre, wäre es ein guter Ort und würde in Zusammenhang stehen. Wir machen eine Arbeitsgruppe dazu.
- Die Wasserspender im Hörsaalgebäude lassen auf sich warten, da es organisatorische Probleme bei der Umsetzung mangels genügend Angeboten von Fachfirmen gibt. Wo sie hinkommen ist schon sichtbar, dort stehen Holzkästen mit dem Anschluss.
- Biegeneck: Die Gräben für die geplanten Fernwärmeleitungen sind nur ca. 1,5 m breit. Deshalb lohnt es sich laut Tiefbauamt nicht, nach Zuschüttung die Oberfläche neu zu gestalten. Demnach wäre es sinnvoll, das Biegeneck im Rahmen der grundhaften Sanierung der kompletten Biegenstraße, die ja auch ansteht, zu gestalten.
- Paketdienste: Das Problem ist in der Stadtverwaltung angekommen und wird für die ganze Stadt bearbeitet.
- Begrünung von den Buswartehäuschen: Dazu gibt es einen Beschluss der SVV 2019 VO/6989/2019. Die meisten der jetzt stehenden Buswartehäuschen haben Rundbogendächer. Da ist die Begrünung schwierig. Die zwei Wartehäuschen am Rudolphsplatz vor der VB und das Citylighthäuschen haben flache Dächer. Das Neue am Fukushima-park wird auch ein Runddach bekommen. Dort ist eine Begrünung technisch machbar. Die Finanzierung ist aber unklar. Die SWMR haben einen Vertrag mit der Fa. Stroer, die die Wartehäuschen betreibt (Aufbau und Werbung). Wir müssen herausfinden, wer die Mehrkosten tragen könnte.

- Anmerkung – es gab einen Prüfantrag wegen der Begrünung, auch wegen dem Gewicht, wenn die Erde feucht wird, oder wegen dem Gießen bei Dürre. Die Häuschen könnten komplett umgebaut und anders gestaltet werden. Es ergibt Sinn, dafür viele Angebote und Informationen einzuholen (z.B: aus Tübingen). Ist Stroer dann, wenn sie bewirtschaften, auch für die Reinigung zuständig? Wenn sie durch die Werbung verdienen, würde das doch auch ihre Aufgabe sein.

- Sitzbänke im Viertel: Laut Bankkataster fehlt vor allem in der Bahnhofstraße an der Bushaltestelle beim Woolworth eine Sitzmöglichkeit. Wir müssen nachfragen, ob die Bänke eingelagert sind, die dort standen.
- Anfrage aus dem Ortsbeirat: Der Kandel (Rinnsteinabfluss) hier im Biegeneck ist oft komplett dicht und voll mit Laub und Dreck. Dadurch steht dort das Wasser und es kommt zu gefährlichen Situationen. Es ist nicht erlaubt, es z.B. jeden Montag zu reinigen, wie früher üblich. Jetzt wird auf Zuruf gereinigt. Durch die Gesetzgebung braucht es aber einige Tage Vorlauf, da die parkenden AutobesitzerInnen informiert werden müssen. Warum kann

es nicht einfach von der DBM gesehen werden? Der Ortsbeirat fordert, dass der DBM solche Kandelns in den Herbst- und Wintermonaten regelmäßig kontrolliert und wenn nötig die Reinigung erledigt.

- Der Stroinskysteg ist morgens nur zur Hälfte gestreut wegen des Zuständigkeitsbereiches.

---

## TOP 4 Planungen für 2020

---

- **Nachhaltigkeitshaus** – vielleicht geht das in einem Teil der Sophie-von-Brabant Schule. Momentan sind einige Projekte räumlich sehr beengt in der Heusingerstraße untergebracht. Sehr wahrscheinlich werden aber in der Sophie-von-Brabant Schule keine Räume frei werden, da die anderen Schulen die freiwerdenden Räume nutzen würden. Vielleicht werden aber auch Geschäftsräume frei oder am Rudolphsplatz könnte so etwas gebaut werden..  
Es gibt ein finanzkräftiges Referat für Kultur und Nachhaltigkeit in Hessen, bei denen Gelder beantragt werden könnten. Wir könnten uns als Stadt ein Leitbild geben – Nachhaltige Stadt (Sustainable City). **Der Ortsbeirat würde solche Konzepte begrüßen und auch gern Standort für ein Nachhaltigkeitshaus sein.**
- **2022** wird Marburgs Stadtanerkennung 800 Jahre alt. Richard Laufner sammelt Aktionsideen. Könnten wir als Ortsbeirat etwas anbieten? Wir könnten ihn einladen, um die Aktion vorzustellen.  
Bis Mitte April 2020 oder April 2021 werden die Projekte gesammelt. Es ist eine Million Euro eingeräumt, das ist nicht viel. 800 Jahre Marburg müsste größer angelegt werden und mehr Geld zur Verfügung stehen. Das Campusviertel hat mit den kulturellen Anbietern vor Ort einen Schwerpunkt. Seriöse und historische Projekte wären wichtig: Wasserkultur, Sprachatlas, Bausubstanz, Kultur sind in unserem Viertel vorhanden. Ideen: Fotos aus dem Viertel sammeln für Postkartenmotive, eine Bücherstraße durch das Viertel. Diese Stadt ist sehr jung, die Studierenden werden sich nicht für solche Angebote interessieren. Wenn wir z.B. Herbert Gronemeyer einladen, dann interessiert es mehrere Generationen.. Die Stadt muss eine Entscheidung treffen, wie stark sie die 800 Jahres Feier gewichten möchte. Wen will die Stadt erreichen, die Einwohner MRs, Hessens, Deutschlands, oder sogar Europaweit?  
**Der Ortsbeirat möchte, dass die Stadt sich vorher klar wird, in welchem Rahmen das Fest begangen werden soll, bevor wir involviert werden.**

---

## TOP 5 Anträge

---

### 5.1 Betrifft: Fahrradständer am Marburger Hauptbahnhof

**Antragsteller.** Dr. Sabine Schock

**Beschlusstext:** Die Stadt möge darauf hinwirken, dass im Bereich des Hauptbahnhofes weitere Fahrradabstellplätze installiert werden.

**Begründung:** Die Zahl der im Moment installierten Fahrradständer neben und vor dem Marburger Hauptbahnhof reicht nicht aus. Es sind zahlreiche Fahrräder an Geländern und Bäumen abgeschlossen oder stehen/liegen vor den Fahrradständern links neben dem Eingang und blockieren so den Zugang zu den eigentlichen Fahrradständern.

Es wäre absolut sinnvoll, bei der im Moment durchgeführten Sanierung Plätze für Fahrräder vorzusehen.

Die Bilder stammen aus dem Jahr 2018. Seit dem hat der Fahrradverkehr noch zugenommen.

Abstimmung:

Der Antrag wird mit 8 Stimmen und ohne Gegenstimme angenommen.

### 5.2. Betrifft: Zebrastreifen am Fußgängerüberweg in der Bahnhofstraße

**Antragsteller.** Dr. Sabine Schock

**Beschlusstext:** Die Stadt möge anstatt der bislang vorhandenen Querungshilfe prüfen, ob ein Fußgängerüberweg/Zebrastreifen in der Bahnhofstraße Höhe Hausnummer 19 installiert werden kann.

**Begründung:** Die jetzige Querungshilfe wird von den Autofahrern nicht zwingend als solche wahrgenommen. Kaum ein Auto hält an. Das ist besonders für die vielen alten Leute des angrenzend liegenden Altenheimes ein großes mobilitätseinschränkendes Problem. Eine Kennzeichnung als Zebrastreifen würde die Autofahrer zwingen, anzuhalten und wäre eine Sicherheit für die vielen Fußgänger, die dort queren möchten.

Abstimmung:

Der Antrag wird mit 5 Stimmen und 3 Gegenstimmen angenommen.

Diskussion: Es müsste eine Zählung geben, um das durchzusetzen. Es muss an den Gesamtverkehr gedacht werden. Es ist nicht so schwer da zu queren und es gibt in allernächster Nähe Querungsmöglichkeiten mit Ampeln. Es würde bei der Prüfung wahrscheinlich scheitern.

### 5.3 Betrifft: Lückenschluss Fahrradweg an der Lahn

**Antragsteller.** Dr. Sabine Schock

**Beschlusstext:** Die Stadt wird aufgefordert zu prüfen, ob die fehlenden 50 m Radweg direkt an der Lahn, die am Rudolphsplatz noch nicht gesichert sind, befestigt werden können.

**Begründung:** Der Radweg an der Lahn hört im Moment am Rudolphsplatz auf. Die weiterführenden 50 m zu der Straße am Grün sind vor allem bei Regen glitschig und dadurch nicht sicher.

Abstimmung:

Der Antrag wird mit 8 Stimmen und ohne Gegenstimmen angenommen.

---

## TOP 6 Verschiedenes

---

- Die Überquerung der Biegenstraßenverlängerung müsste anders geregelt werden, da die Spaziergänger dort nicht mit Autos rechnen. Wie soll mit dem Verkehr hier umgegangen werden? Der Ortsbeirat hätte gerne eine Neugestaltung, als Erstlösung wäre ein Fussgängerüberweg sinnvoll oder runde Schwellen zur Verkehrsverlangsamung.
- Marburg braucht für die Behringnachfolgewerke eine Mobilitätslösung. Wir als Ortsbeirat Campusviertel müssen eine Meinung dazu haben, da wir direkt betroffen sind. Möglichkeiten: Tunnellösung, darüber wären schöne Lösungen möglich. (Über Wehrda und unter dem Wald durch.) Eine andere Möglichkeit wäre eine Seilbahn, die aus der Stadt das Gelände anfährt mit Zubringbussen zu den einzelnen Firmen. Der Verkehr müsste auch über andere Wege geleitet werden, als durch die Stadt. Es müssen viele Möglichkeiten vernetzt und durchdacht werden. Auch die Regiotram ist wichtig. Die Individuen können Verantwortung übernehmen, z.B. Mitfahrgelegenheiten bilden.

### Termine:

- Nächstes Seniorencafe ist am 14. Februar 2020 und am 13.3. 2020
- Nächste Ortsbeiratssitzung am 25. März 2020
- Erster Marburger Verkehrsdialog am 27.02.2020 im Technologie- und Tagungszentrum (TTZ) **von 19.30 – 21.30 Uhr** zum Thema „Lokale Mobilitätskultur, wie können wir sie verändern?“ Referent: Prof. Dr. Sebastian Bamberg von der FH Bielefeld, Moderation Thomas Ranft (Hessischer Rundfunk, „alle Wetter!“)
- 5. Juni 2020 Nachbarschaftsfest im Campusviertel

Marburg, 11.02.2020



Dr. Sabine Schock  
Ortsvorsteherin



Kati Hesselmann  
Schriftführerin